

Alles Lob gebührt Allāh,

im authentischen Ḥadīṭ wird überliefert, der prophet Muḥammad صلى الله عليه وسلم habe gesagt: „der glaube besteht aus über 60 oder 70 stufen, die höchste ist das lippenbekenntnis und die niedrigste ist das entfernen von potentiellen gefahrstellen von öffentlichen wegen, die scham ist auch eine darunter ...“ darüberhinaus wird überliefert, er habe gesagt: „die scham und der glaube sind unzertrennlich, wenn das eine wegfällt, hat man das andere auch nicht mehr!“ deshalb beide, scham und glaube, dienen dazu, sich von dem verwerflichen fernzuhalten, mit anderen worten, das gute zu gebieten und das schlechte zu verabscheuen oder verbieten. die scham ist somit die spitze der moral eines muslims und der schmuck seines glaubens und auch eins der wappen des Islām.

Als der prophet صلى الله عليه وسلم eines tages mitbekam, wie ein ansari einen anderen rügt, von wegen er wäre zu schamhaft und er solle dies unterlassen, da sagte der prophet صلى الله عليه وسلم: „lass ihn... gewiss die scham ist eine charaktereigenschaft des glaubens!“

liebe geschwister Allāh liebt diese eigenschaft - schamgefühl - und will sie an uns sehen! stellt euch vor, wie angenehm das ist, wenn wir menschen untereinander mit solchem charakter umgehen, geschweige denn Allāh gegenüber !!!

jetzt erhebt sich die frage wie verhält sich der diener schamhaft vor Allāh?

die antwort kam in form eines auth. Ḥadīṭ von propheten Muḥammad صلى الله عليه وسلم und zwar „bringt das schamgefühl vor Allāh in bester art und weise, da sagten sie; wir machen es doch, so sagte er; nicht auf diese art und weise, sondern das wahre schamgefühl vor Allāh zu bringen, ist, wenn ihr den kopf und dessen sinnesorgane von dem übel fernhaltet, euer tagsbrot vor ḥarām schützt, ständig an den tod denkt, das jenseits gegen des diesseits eintauscht, und wer von euch all dies tut, der hat die scham gebracht!“

der prophet صلى الله عليه وسلم wollte einem Ṣaḥābī einfacher erklären, dann sagte er zu ihm, „bring dieses gefühlt vor Allāh genauso wie vor charismatischen menschen“

sofian A-thawri (ra) fragte eines tages in einer gruppe:“ wenn unter euch jemand wäre, der alles zum sultan überbringt, würdet ihr über diesen letzten etwas unangenehmes ablassen, sie sagten: nein!, er sagte: was ist wenn mit euch jemand, der ständig alles zu Allāh überträgt !!!

schamhaft vor Allāh zu sein, liebe geschwister, heisst nicht nur sich von den sünden fernzuhalten, sondern auch ein ansporn, der uns dahin treibt, Allāh wohlgefallen anzustreben und Allāh gunst und geneigtheit zu ersuchen.

ein konkretes beispiel: wer seine warme decke in diesen kalten winternächten verlässt, sich im morgengrauen auf den weg in die moschee begibt, damit er das morgengebet in jama'a verrichtet, und anschließend die hände hochhält um Allāh gunst, festigkeit zu bitten, genau in solchen ländern wo die wege zur zerstörung vielfältig und leicht sind, dieser ist gewiss ein diener Allāhs der die scham vor/mit Allāh bringt, er hat sich geschämt, weiter zu verweilen unter der warmen decken, als er den ruf hörte, kommt zum Gebet, kommt zum erfolg !

an manchen stellen wird überliefert, Allāh ﷻ tadelt das verhalten seiner diener und zwar wie ungerecht (Allāh gegenüber) sie sind, sie bitten um hilfe, Ich schäme mich, deren bitte abzuweisen, sie schämen sich nicht, (vor mir) zu sündigen!!!

dieses schöne bild des schamgefühls manifestiert sich auch sehr stark bei unseren unbefleckten muslimischen frauen, die aus scham sich ständig die grenzen Allāh im anziehen, sprechen und reden, laufen und sich bewegen kontrollieren! wir schließen ab mit der lehrhaften geschichte von Fatima Ezzahra (RA); eines tages trifft sie sich mit Asmā bint Ūmays und beklagte das, was mit den weiblichen leichen vor dem begraben, gemacht wird, und zwar nach der waschung kommt eigentlich nur noch ein dünnes tuch auf die leiche, und aus scham beklagt sayyida Fatima Ezzahra (RA) dies, weil dadurch dass nur ein tuch auf der leiche liegt, besteht das bedenken, dass man die körperteile einer weiblichen Leiche erkennt !!!

Diese aufrichtig schamhafte frau (dienerin) macht sich sorgen auch nachdem die seele den körper verlässt ! Asmā erzählte Fatima RA von dem ritus in habascha (Äthiopien), wie man zwischen leiche und dem tuch noch eine schicht aus weichen palmenblättern stellt, dadurch sind die körperteile nicht mehr erkennbar, mit a. worten weiss man nicht ob es sich um eine männliche oder weiblichen leiche hier handelt! Fatima RA freute sich riesig und gibt Asmā testamentarisch die anweisung, sie und Alī RA möchten Fatima im todesfall waschen, kein mensch sonst darf ihre leiche sehen, und auf dem weg zum grabe möchte für sich den ritus mit den palmenblättern haben ...! (...)

wie weit sind unsere Frauen, Töchter davon entfernt und wie weit sind wir Männer und Väter davon entfernt, dass wir unseren frauen, töchtern solch ein verhalten wie das von sayyida Fatima Ezzahra (RA) beibringen sollen oder zumindest sie immer wieder dran zu erinnern!

W'alḥamdulillāh

-Ende-